Zwei Jubiläen im Welschland

Autor(en): **Redaktion**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 12: **SIA-Heft, Nr. 3/1974: Technikum beider Basel**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-72302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in theoretischen Fächern dem Konstruieren zukommt. Dieses bildet einen wesentlichen Teil der Vorbereitung für eine erfolgreiche Ingenieurtätigkeit in der Industrie. Schliesslich sei auch auf die enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie hingewiesen, die Quiby, wie vor ihm sein Lehrer Stodola, mit Umsicht gepflegt hatte.

Henri Quiby darf sein hohes Alter bei befriedigender Gesundheit und geistiger Frische gemeinsam mit seiner Gattin in seinem Heim in Zollikon geniessen. Wir entbieten ihm und seiner Gattin die besten Wünsche für sein weiteres Wohlergehen.

Fritz Flatt

Zwei Jubiläen im Welschland

DK 061.2

26. März 1874 Gründungsversammlung des Waadtländer Ingenieur- und Architekten-Vereins

25. März 1875 Herausgabe des ersten Heftes des Bulletin de la Société vaudoise des ingénieurs et des architectes (später Bulletin technique de la Suisse romande)

Im Protokoll der Gründungsversammlung der Société vaudoise des ingénieurs et des architectes (SVIA) wurden die Ziele des Vereins knapp, doch umfassend festgehalten:

«Ingenieure und Architekten werden anlässlich Versammlungen und informellen Sitzungen, die vom Vorstand so oft als möglich angesetzt werden, die Gelegenheit finden, zu einem gemeinsamen Ziel, dem Fortschritt der Baukunst, Gedankenaustausch pflegen. Unserem Land selbst wird die Vereinigung von bis jetzt verzettelten und daher wenig wirksamen Kräften zugute kommen. Diese Kräfte waren bisher nicht in der Lage, Probleme zu lösen, bei denen politische oder wirtschaftliche Gesichtspunkte Vorrang über die Prinzipien hatten, auf welchen jede Konstruktion aufgebaut werden muss, um dem Lande als Auftraggeber und dem Steuerzahler grösstmöglichen Nutzen zu bringen.»

Diesen Grundsätzen, die sich während hundert Jahren bewährten, ist die SVIA treu geblieben. Der Bestand ist von 123 Gründermitglieder auf heute über 800 Ingenieure und Architekten angewachsen. Die Tätigkeit des Vereins hat sich stark ausgeweitet. Zahlreiche Fachgruppen und Ausschüsse unter der Obhut des Zentralvereins unterstützen dabei die SVIA massgeblich. Die Beherrschung der letzten Errungenschaften der angewandten Wissenschaften und der modernen Technik werden heute als beinahe selbstverständlich vorausgesetzt. Die grundlegenden Probleme des Berufsstandes in der Gesellschaft sind aber geblieben. Heute, wie vor hundert Jahren, gilt es, verzettelte Kräfte zu vereinigen. Wenn die SVIA allein im Jahre 1973 eine Zunahme ihres Bestandes um 50 Mitglieder melden kann, zeigt dies, dass der Verein in der Erfüllung seiner Aufgaben anerkannt wird und seine Daseinsberechtigung hat.

Das «Bulletin technique de la Suisse romande» gibt dieses Jahr seinen 100. Jahrgang heraus. Die Zeitschrift wurde 1875 als offizielles Organ der neuen SVIA gegründet und ist es bis heute geblieben. Sie ist nicht bei Vereinsmitteilungen stehen geblieben, sondern wurde rasch zur Fachzeitschrift für die ganze Westschweiz erweitert. Im Jahre 1900 wurde sie zudem auch offizielles Organ der Sektion Genf des SIA. Sämtliche Mitglieder dieser beiden Sektionen werden, neben vielen weiteren Abonnenten, regelmässig erreicht. Zuerst als Quartalsblatt herausgegeben, erscheint das Bulletin technique jetzt alle vierzehn Tage und weist einen redaktionellen Umfang von jährlich 500 bis 600 Seiten auf.

Traditionsgemäss ist das Bulletin der technischen Hochschule in Lausanne eng verbunden. Oft werden Beiträge von Dozenten oder anderen Mitarbeitern der ETH Lausanne veröffentlicht. Der Schwerpunkt der Fachbeiträge liegt bei der Architektur und dem Bauwesen; das Spektrum der Aufsätze reicht aber viel weiter, von der Physik bis zum Vermessungswesen, mit bedeutenden Veröffentlichungen aus der Elektrotechnik, usw.

Seit Mitte 1973 gehört das Bulletin technique de la Suisse romande der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine. Somit ist es die französischsprachige Schwester der «Schweizerischen Bauzeitung» geworden. Es behält seine eigene selbständige Redaktion.

Am 14. März 1974 erschien die Sonderausgabe des Bulletin technique zur Feier des hundertjährigen Bestehens der SVIA. Sie enthält die Protokolle der Vorbereitungs- und Gründungsversammlungen, die Statuten von Anno 1874 sowie die Liste der Gründermitglieder. Als weitere Erinnerungen an eine gute alte Zeit finden sich eine Tabelle zur Bemessung von Wasserleitungen, eine Beschreibung des Baus des Tunnels der heutigen Lausanne-Ouchy-Bahn mit zwei Bildern sowie ein Beitrag des damaligen Chef-Bauinspektors des Bundes über die erste Jura-Gewässer-Korrektion. Der Hauptaufsatz über die Rolle des Fussgängers im innerstädtischen Verkehr greift ein heute besonders aktuelles Thema auf.

*

Dem hundertjährigen Waadtländer Ingenieur- und Architekten-Verein (SVIA), jung geblieben und vor grossen Aufgaben stehend, wünschen wir für seine kommenden hundert Jahre viel Erfolg und hoffen, dass auch weiterhin sich viele Ingenieure und Architekten im Rahmen dieses Vereins für eine gute Sache selbstlos einsetzen werden.

Dem Bulletin technique de la Suisse romande gratulieren wir für seine gut gelungene Jubiläumsausgabe.

Die Redaktion

Nekrologe

† **Willi Glaser,** dipl. Bauingenieur, von Basel, ETH 1922 bis 1926, GEP, ist am 25. Februar im Alter von 70 Jahren auf einer Seereise an einem Herzversagen gestorben. Nach Praxis im Baugeschäft Ed. Züblin & Co., Zürich, gründete der Verstorbene ein eigenes Hoch- und Tiefbaugeschäft, das er bis 1967 führte.

† **Carl Keel,** Dr. sc. techn., dipl. El.-Ing., von Basel, geboren am 18. März 1911, ETH 1932 bis 1936, SIA, GEP, ist am 26. Februar unerwartet gestorben. Der Verstorbene war Direktor des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik. Gleichzeitig las er an der ETH Zürich als Privatdozent über Schweisstechnik. Als Präsident (1959 bis 1966) und später als Ehrenpräsident des Schweizerischen Fachpresseverbandes hat sich Carl Keel vor allem um die Weiterbildung der Fachredaktoren verdient gemacht. Während mehreren Jahren redigierte er auch die Zeitschrift des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik.